

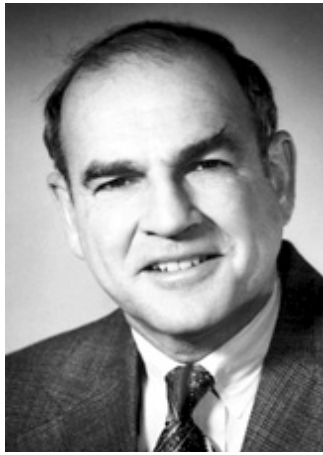


Abb. 1: Baruch S. Blumberg

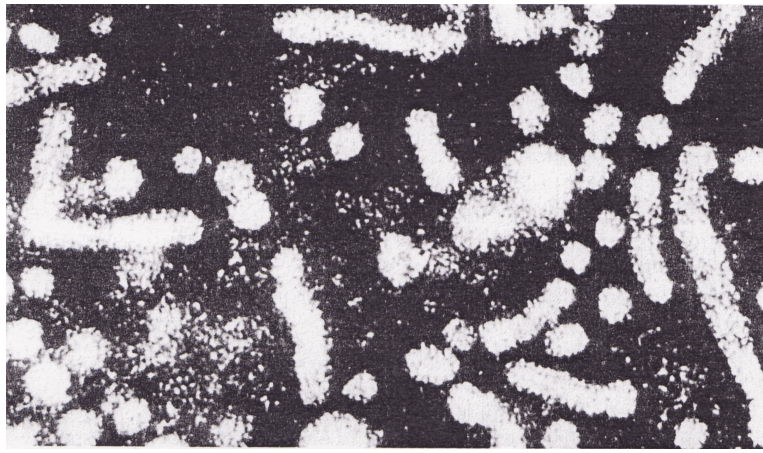


Abb. 2: Australia-Antigen, HBsAg oder HIV 1 u. 2

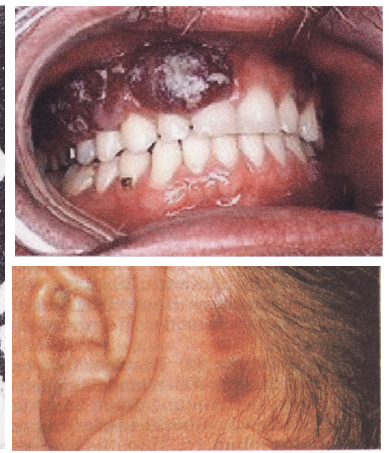


Abb. 3: AIDS-Krankheitsbild

Fette sind die Hauptenergiespeicher der Tiere, und globuläre (kugelförmige) Proteine dienen als Enzyme (Katalysatoren), Regulatoren, Transport-, Erkennungs- und Schutzmoleküle.
Dickerson/Geis *Chemie*, 1980

A vaccine is currently being tested.
Erling Norrby, Nobelpreiskomitee, 1976

- and it appeared to have no deleterious side effects.
Baruch Blumberg, 2006

AIDS

Game over, Mr. Blumberg

Es ist nun endlich gelungen, die AIDS-Verschwörung vollständig vom Molekül bis zur Pandemie aufzuklären.

Der altsprachlich sehr gebildete Blutforscher Baruch Samuel Blumberg (*1925) bereiste im Auftrag der National Institutes of Health (NIH), USA die Welt und besuchte Blutbanken. Er ließ sich von ihnen Blutproben von Angehörigen ethnischer Minderheiten schicken. Ab 1963 machte er mit ihnen „doppelseitige Immundiffusion“ mit verschiedenen Blutproteinen. Dabei wird eine Substanz mit einem Agar-Gel überzogen und in eine andere getaucht. Anschließend wird geguckt, ob und wie sich im Agar-Gel ein Niederschlag gebildet hat. 1964 nahmen er und Harvey J. Alter die γ -Immunglobuline eines Bluters und das Serum eines Aborigines, den sie persönlich nie kennengelernt haben und fanden, dass sich weniger Niederschlag gebildet hatte (was passiert, wenn Bluter und Aborigine zufällig ähnliches Blut haben). Mehr Entdeckung konnte er nicht machen. Blumberg baute sich nun einen Serum-Präzipitin-Test auf die β -Lipoproteine des Aborigines, indem er Kaninchen mit dessen Blut „immunisierte“, die Antikörper (IgG) herausfilterte, sie auf Glasträger schmierte und mit Agar bedeckte. Er nannte die Kaninchen-Antikörper „Isoprecipitin“, das Serum des Aborigines das „Australia-Antigen“ und seinen Test „B.-Test“. B für Blumberg. Soweit ist noch alles in Ordnung. Nun fing das Hochstapeln in Vollendung an. *Da Kaninchen nicht für die Antikörperproduktion gemacht sind und es verschiedene Kaninchen-Rassen gibt, ist der „B.-Test“ unsicher.*

Blumberg wollte nun seinen „B.-Test“ verkaufen. Dazu verschickte er erstmal Test-Kits gratis. Doch welche Blutbank kauft schon einen Test auf Proteine, die harmlos sind? Also brauchte er noch eine möglichst böse Krankheit. Erst sollte diese die Leukämie sein. Da sich zeigte, dass 5% aller Blutproben auf seinen Test „positiv“ ansprechen (sich das Agar-Gel durch die Antikörper-Antigen-Reaktion trübt), verlegte er sich auf die Post-Transfusions-Hepatitis oder auch Serumhepatitis genannt. Es zeigte sich, nachdem das Rote Kreuz mit dem Blutsammeln und -transfundieren um 1880 anfang, dass Empfänger von Bluttransfusionen oft 1 bis 4 Monate danach eine Gelbsucht durchmachen, die oft in einer Leberzirrhose endet. Herrn Landsteiners Blutgruppen Klassifizierung (1901) konnte das Übel nur mildern, ihm aber nicht abhelfen. In den USA bekommen ca. 2 Mio. Menschen jährlich eine Bluttransfusion, 175.000 erleiden eine Post-Transfusions-Hepatitis, viele behalten Dauer-Leberschäden zurück, 4.000 sterben daran.

Blumberg behauptete nun keck, er habe das für die Post-Transfusions-Hepatitis verantwortliche Gift mit seinem Test gefunden und Gift heißt lateinisch: Virus. Da aber das Gift in den Aborigine irgendwie herein gekommen sein musste, erfand er die sexuelle Übertragbarkeit der Post-Transfusions-Hepatitis!!! Da auch seine Assistentin positiv auf seinen „B.-Test“ war und sie sich dereinst im Labor in den Finger schnitt, war die sexuelle und parenterale (auf dem Blutweg) Übertragbarkeit in seinen Augen bewiesen. *Diese Fingerschnitt-Geschichte ist zu schön, um wahr zu sein, denn genauso fand Herr Semmelweis Streptokokken als Ursache des Kindbettfiebers.* Da die Kollegen nur den Kopf schüttelten, erfand er kurzerhand die neue Geschlechtskrankheit: infektiöse B-Gelbsucht, Hepatitis-B oder HB. B für Blumberg. Kein Scherz. Dabei diskriminierte er kurzerhand 5% der Menschheit als krank, er nannte sie „Virus-Carrier“ oder „HBV-positiv“.

Nun fingen ab 1971 die (NIH-) Blutbanken an, sein Test-Kit zu kaufen (ca. 50 Mio. Stück pro Jahr) und „B.-Test“-positive Blutspenden auszusortieren, *damit wäre eigentlich die Post-Transfusions-Hepatitis erledigt*, Blumberg wurde Multimillionär, er wollte ihnen aber nicht schaden. Er ließ sie sich schicken. Da irgendwann ein Beweis für die Schädlichkeit der Blutproteine gefordert werden würde, kam er zusammen mit Saul Krugman (jener wegen des Interessenkonflikts unter dem Pseudonym „Irving Millman“) auf die Idee, die Low-Density-Lipoproteine (LDL) aus den aussortierten „Australia-Antigen“-positiven Blutspenden als Impfung gegen die „gefürchtete Hepatitis-B“ zu vermarkten. *(Krugman spritzte bereits wie besessen in den 50ern Heimkinder der Willowbrook-School „gegen Hepatitis“ mit Antikörpern krank bis tot – siehe Infokasten „Gelbfieber“.)* Er taufte sie in „HBsAg“ um. HBsAg steht für Hepatitisvirus-Blumberg-surface-Antigen. Dass es zwei (schwer trennbare) verschiedene Proteintypen waren (Abb. 2), störte den Betrüger nie ernstlich, das „surface“ ist eine Reminiszenz an Herrn Landsteiner mit seinen Erythrozyten-Oberflächen-Antigenen bei der Blutgerinnung und ist hier völlig fehl am Platz. Er wollte sich wichtig machen, als Produzent konnte die Firma Merck & Co gewonnen werden. Er ließ sich seine Idee 1969 von seiner Firma Fox Chase Cancer Center (FCCC) patentieren. Die Idee bestand darin, einfach analog zur Polio-Impfung, die Proteine in Formalin und Pepsin!!! „abzuschwächen“ und als Totimpfstoff zu verkaufen.



Abb. 4: "Irving Millman"



Abb. 5: Saul Krugman



Abb. 6: Maurice Hilleman

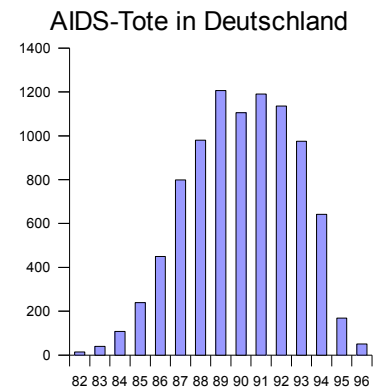


Abb. 7: unmanipulierte Statistik

Anm.: Da der Aborigine natürlich nicht für die Immunisierung von Millionen Karnickeln zur Verfügung steht, muss Blumberg auf andere HBsAg-positive Spender zurückgreifen und hier liegt ein Problem: der „B.-Test“ wandert durch Raum und Zeit! Ein positiver Test 2006 kann 2008 negativ sein, ein negativer Test in Frankreich kann in Mexiko bei der gleichen Person positiv sein. Für die Ärzte steht damit fest, das Killervirus ist unter die Nachweisgrenze mutiert!

AIDS-Rezept

Blumbergs Patent 3,636,191 des Todes

1. man kaufe den „B.-Test“ und sammle „B.-Test“-positive Blutkonserven
2. man trenne die Blutproteine (Serum) von den Blutzellen (Plasma) mittels Kieselgur-Membran
3. man gebe zu dem Serum Ammoniumsulfat, um die Proteine auszufällen
4. man entziehe dem Proteingemisch Wasser mittels Natriumbromid
5. man filtere die LDL mittels Ultrazentrifuge mit Sucrose-Dichtegradient heraus
6. man schimme die LDL mit Pepsin aus dem Magen toter Schweine an
7. man gebe Formalin bei
8. man gebe als „Adjuvans“ Aluminiumhydroxid bei
9. man fülle das Resultat in 20µg Portionen ab (für Kinder 10µg)
10. man spritze das Zeug 3x im Abstand von 0,1,6 Monaten intravenös, die aussortierten Blutzellen führe man der Rot-Kreuz-Verwertungsindustrie wieder zu

Der Tod tritt nun in durchschnittlich 8 Jahren als disseminiert viszeraler Kaposi Sarkom in Erscheinung
PS: Schritt 1 kann auch weggelassen werden

Kommentar: Blumberg will mit Billig-Chemikalien „dem Immunsystem“ von Gesunden auf die Sprünge helfen, quasi aus Kaulquappen mit Mennige und Gelantine Seelachsfilet züchten. Mr. Cool schafft den Betrug, indem er keine Möglichkeit ausließ zu verkomplizieren. Er weiß, dass viele Ärzte borniert, eitel, gierig auf Afrika-Urlaube, Geld, neue Doktorspiele etc. und um billige Ausreden (gerne in Latein) nicht verlegen sind, dabei aber immer straffrei.

Da eine Blutspende natürlich nicht genau Vielfache von 20µg LDL enthält, muss gepanscht werden. Das Zellgift Aluminium-Hydroxid dient nur dazu, damit die Forscher bei der Blutentnahme 24 Stunden später bei der Elektrophorese eine Reaktion (Peak im γ-Bereich) sehen können. Die „Impfung“ war damit per Definition erfolgreich.

1970 fand D.S. Dane in einer „B.-Test“-positiven Blutprobe einen echten Phage mit der gleichen Dichte wie „HBsAg“ von 42nm Durchmesser, den man Dane-Partikel nannte. Da nun erst Blumberg merkte, dass seinen Proteinen zum Virus-Dasein die DNA fehlte, taufte er die Dane-Partikel in Hepatitis-B-Virus (HBV) um, und erklärte seine Proteine zu leeren Virushüllen des „Killer-Virus“ HBV und zog weiter unbeirrbar sein Impfprogramm durch. *Ohne DNA keine Vermehrungsrate, ohne Vermehrungsrate keine Infektionskrankheit. Und so werden aus den Lipoproteinen eines Aborigines herrenlose Virusproteine, die just für fun im Blut rumzirkulieren, obwohl in eine 42nm Kugel nur eine 22nm Kugel passt, dann aber kein Platz mehr für einen 26nm DNA-Kern ist.* 1973 fand man einen anderen Phage und Blumberg erklärte ihn zum Hepatitis-A-Virus (HAV), um aus dem B für Blumberg eine Folge ABC... zu machen. Die klassische Gelbsucht nach dem Verzehr roher Muscheln wurde nun zur (ebenfalls infektiösen) Reise-Hepatitis-A. Und gegen Infektionen muß man sich schützen z.B. mittels Impfungen. Und die kosten endlich Geld!

Als sich Blumbergs Konto durch den Test-Kit-Verkauf anfang zu füllen, wurde auch das Rote Kreuz hellhörig: Blutproteine + Impfung = neuer Milliardenmarkt!! Dazu muss nun ein Menschenversuch mit wenigstens 5000 „Subjekten“ her. Maurice Hilleman von der Firma Merck und seine Kollegen finden sie 1976 in Blutern und illegalen Einwanderern aus Haiti in US-Psychiatrien, die Franzosen um Philippe Maupas vom Institut Pasteur packten die Badehose ein und spritzten Kinder und Babies im Senegal als Impfung gegen die neu erfundene Krankheit „Acquired HBs Antigenemia“. Alles intravenös. Krugman sammelte die geheimen Versuchsprotokolle. Da sich keine Wirkungen und auch nach zwei Jahren keine Nebenwirkungen zeigten, blieb man Blumbergs Impfvorschlag treu. Einziges Problem für das Rote Kreuz: da Blutspender rar sind, sind auch LDL rar, die Impfung kann also nicht alle Menschen erreichen (man einigte sich auf eine Dosis von 3 * 20µg LDL und damit kommt auf 1000 Menschen nur ein Impfkandidat pro Jahr).

Nun wurden homosexuelle Mediziner wach, z.B. Carleton Gajdusek und Wolf Szmuness (Karol Wojtylas Intimfreund). In ihnen reifte der Plan, die LDL den Homosexuellen zu sichern. Ende 1976 gab es dann als ersten PR-Coup für die Impfung den Nobelpreis für Blumberg und Gajdusek. Gajdusek war der Gottvater der New Yorker Homosexuellen-Szene, er importierte laufend neue Knaben aus Neu Guinea und Mikronesien und brachte es schließlich auf ein Harem von 56 adoptierten Jungen, die er und seine akademischen Besucher ständig sexuell missbrauchten. Er erzählte den Eltern, ihre Söhne seien schwer krank an einem Virus und bräuchten dringend teure Spezialtherapie in Amerika. Kinderarzt Gajdusek war heiß auf homo-Doktor-Spiele. Gajdusek hatte Affen Gehirn von toten Menschen ins Gehirn gespritzt und gezeigt, dass zwischen Injektion und Tod mehr als 1½ Jahre liegen können, die Infektionskrankheit-Kuru-Kuru war geboren. Er nannte sein entdecktes „Virus“ „Lentivirus“. *Was das mit Phagen zu tun haben soll, weiss wohl nur er selbst. Wieviel Geld Millionär Blumberg bezahlte und wie oft Gajdusek die Jury zu sich nach Hause einlud, kann nicht mehr ermittelt werden.*



Abb. 8: Carleton Gajdusek



Abb. 9: Wolf Szmunn



Abb. 10: Karol Wojtyła

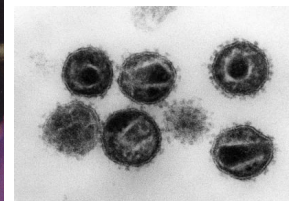


Abb. 11: „AIDS-Viren“ 1985 oben und 1995 unten, Quelle: CDC

Nun ging es an das Verkaufen.

Bevor nun die Food and Drug Administration (FDA) die Zulassung gab (1982), organisierten die Homosexuellen im Roten Kreuz voller Vorfreude zweite Pseudo-Feldversuche: von Nov. 1978 bis Okt. 1979 unter Leitung von Szmunn in New York und wenig später in San Francisco und Amsterdam, anschließend 1980 in Denver, Los Angeles und St. Louis. Man schenkte insgesamt ca. 2500 Homosexuellen die ranzig gemachten Lipoproteine als „Heptavac B“. Der zweite PR-Coup. Man glaubte wirklich, die Impfung sei sicher.

Ein Irrtum.

Außerdem verkaufte man die LDL auch an Bluter und Krankenschwestern, denn:

Bluter: Ab 1965 gab es in den USA (ab 1971 in Deutschland in Bonn bei Hans Egli) eine neue Therapie. Man spritzte ihnen Blutgerinnungsfaktoren (Faktor VIII) als PPSB für bis zu 30.000 DM pro Tag. Doch statt blauer Knie gab es nun Gelbsucht und Leberzirrhose bei 10%. Um die lukrative Therapie nicht wieder fallen lassen zu müssen, spritzte man ihnen ab 1976 den neuen Leberimpfstoff als Phase-II-Zulassungspräparat. Und so ist der erste deutsche AIDS-Tote im Mai 1982 ein Bluter lange bevor den Homosexuellen.

Krankenschwestern: Blumberg wollte zeigen, dass das „Australia-Antigen“ schlecht/krank ist und sein „B.-Test“ deshalb medizinisch wertvoll, deswegen ging er in ein Heim für Menschen mit geistiger Behinderung. Dort will er bei 30% mit Down-Syndrom das „Australia-Antigen“ gefunden haben, aber nur bei 5% der anderen Insassen (er wusste, dass Menschen mit Down-Syndrom ein erhöhtes Risiko haben, an Leukämie zu erkranken und er wollte anfangs eine Beziehung zur Leukämie herstellen). Damit leiden für ihn Menschen in sozialen Einrichtungen an „anakterischer“ infektiöser B-Gelbsucht (hier nun Tröpfcheninfektion), damit gehören Krankenschwestern zur „HB-Risikogruppe“, deswegen ist die „Hepatitis-B“ eine neue Berufskrankheit der Ärzte. („anakterisch“ = Gelbsucht ohne Gelbsucht!)

Die Genehmigung in den anderen Ländern ist wegen der Einflussnahme des Roten Kreuzes reine Formsache: 1981 Frankreich (als Hevac B der Firma Pasteur), 1982 in Großbritannien als Engerix-B der Firma Glaxo-Wellcome und in Deutschland als HB-Vax der Behring-Werke (Tochter von Hoechst), die Japaner nennen ihren Impfstoff Hokken HB Vaccine. *Die Chinesen kopierten Blumbergs Patent, auch in der DDR waren die Ärzte ohne moralische Grenzen fleißig.* Man verkaufte das Zeug wie die Weltmeister für 300 US-\$ bzw. 600 DM, insgesamt ca. 200.000 Mal.

Doch nun fingen 1980 einige der beim ersten 1976er Menschenversuch gespritzten „Subjekte“ an, ein neuartiges Krankheitsbild zu entwickeln: disseminiert viszerale Kaposi Sarkom (KS).

Bei Kaposi Sarkom (einer Krebsart) handelt es sich um Pfennig-große, rote Geschwüre, erst auf der Haut, schließlich auch auf die inneren Organe übergreifend (Abb. 3). Im Endstadium kommt es zu sogenannten opportunistischen Infektionen, hauptsächlich: Pneumocystis carinii Pneumonie (PCP), eine Lungenentzündung. Der Tod tritt dann innerhalb von ca. 6 Monaten ein. Durch Antibiotika und Magensonden kann das Siechtum im Endstadium verlängert, der Impfschaden aber nicht behoben werden.

Man nannte das Sterben AIDS für Acquired Immune Deficiency Syndrome, obwohl Kaposi Sarkom natürlich kein Syndrom ist.

Nun hatten die Ärzte ein Problem. Und sie wussten noch nicht, wie groß es war (1%, 5%, 20% Impftote? - es waren 100%).

Aber erstmal wurde weiterverkauft. Die Homosexuellen waren wild auf die neue Droge.

Erst als immer mehr Homosexuelle auf die Straße gingen, weil sich das neue Krankheitsbild nicht mehr verschweigen ließ und sich Krankenschwestern weigerten, sich impfen zu lassen, tauschte man 1984 heimlich unter Bruch des Arzneimittelgesetzes den Wirkstoff der Impfung gegen schlichte Backhefe aus. Blumberg lügt, es sei gelungen, die beiden Proteine, deren chemische Struktur niemand kennt und die ein Molekulargewicht von 2,7 Mio. haben, gentechnisch, rekombinant also synthetisch herzustellen. Außerdem reicht nun auch die intramuskuläre statt intravenöse Injektion. Blumberg suchte plötzlich in Indien Pflanzen gegen Gelbsucht. Als Grund für das Sterben erklärte man einen noch zu findenden Virus aus Afrika. HIV. NIH-Beamter Robert Gallo und Luc Montagnier vom Institut Pasteur machten die Strohmannen. Sie erklärten einen humanen RNA-Phage zum Killervirus schlechthin (Abb.11). Man wollte wohl kein Schmerzensgeld zahlen und keine Lynchjustiz in der Homo-Szene. Das „Australia-Antigen“ wurde von homosexuellen Ärzten verkauft, die Beamten vom NIH kassierten Schwarzgeld, denn das NIH bekam den US-amerikanischen Markt, das FCCC den restlichen. Szmunn's Zimmergenosse in Krakau Karol Wojtyła machte den AIDS-Papst, Blumbergs Kamerad Peter Duesberg mimte den AIDS-Kritiker und verkaufte den Homos belanglose Fachbücher über „Reverse Transkriptase“.

Dass der AIDS-Test anfänglich so zuverlässig war, liegt einfach daran, dass das Rote Kreuz natürlich eine Kundenliste hatte.

Da zwölf Jahre nach der vom-Markt-Nahme des Wirkstoffs auch das Krankheitsbild Kaposi Sarkom verschwand, erfand man am NIH 1993 eine neue Wischi-Waschi AIDS-Definition. Schnell baut man sich einen „Antikörper-Test“ analog zum „B.-Test“. Nun definiert der Test die neu definierte Krankheit und nicht umgekehrt die Krankheit die Güte des Tests. Als Starter nimmt man nun nicht einen Aborigine sondern einen Schwarzen. Fortan haben also vor allem Schwarze und sozial Schwache „HIV/Aids“ ohne je ein Symptom der ursprünglichen Krankheit zu entwickeln. Vom Arzt bekommen sie u.a. Tranquilizer (Nevirapin®).

Im Schatten von AIDS verkaufte die Dachorganisation der Pharmaindustrie, die Weltgesundheitsorganisation WHO, bis 2000 mehr als 1 Milliarde Dosen Backhefe gegen die sexuell-übertragbare-Post-Bluttransfusions-Gelbsucht-Blumberg à 41 US-\$, *zuerst für lau in Afrika.* Auch für Hunde und Katzen! Da trotz Aussortierung von „B.-Test“ positiven Blutkonserven und der Hepatitis-B-Impfung die Post-Transfusions-Hepatitis nicht verschwand (also weiterhin 4.000 Todesfälle in den USA), erfand man 1989 die neue gefährliche „Non-A-non-B-Hepatitis“ oder „Hepatitis-C“ durch „HCV“. Blumberg erklärt seine nun gegenstandslos gewordene Impfung prompt als gut gegen „Primären Leberzellkrebs“. Außerdem erfindet er vorsorglich Gelbsucht durch HDV, HEV, HFV, HGV. Blumberg wird langsam alt.

2008 gab es dann endlich den Nobelpreis für AIDS durch HIV und für das neue Produkt der FCCC: Gardasil® gegen 70%igen infektiösen Zervix-Krebs-zH durch HPV, die ersten Toten sind bereits zu vermelden... Die Karawane zieht weiter. *Wieviele Tote es wirklich sind, unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht, die es nicht gibt.*

Und die Moral von der Geschichte: spritz' dir fremde Gammelproteine nicht.

APPENDIX



Abb. 12: Harvey J. Alter

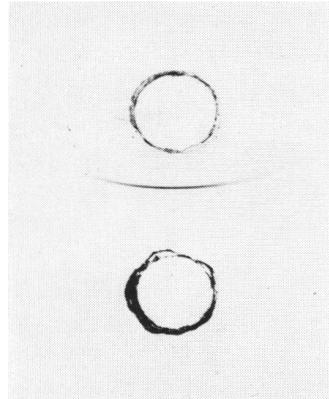


Abb. 13: doppelseitige Immundiffusion

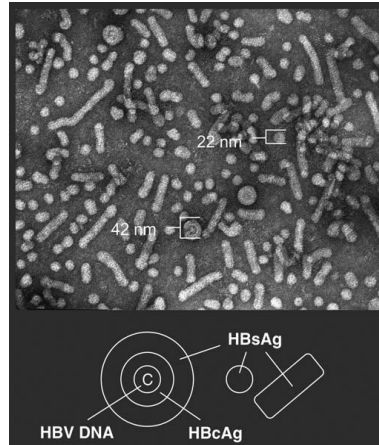


Abb. 14: Danes Entdeckung

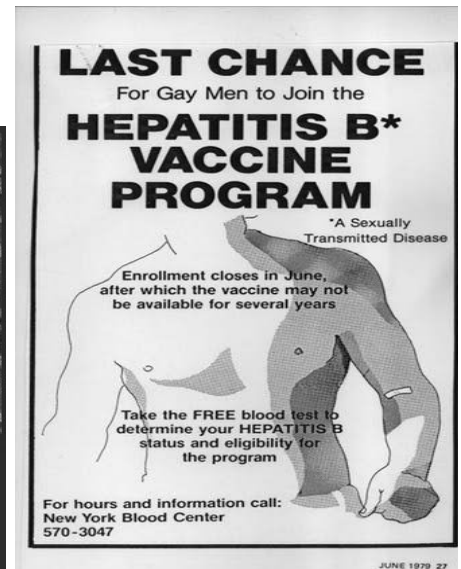


Abb. 15: Werbeannonce (New York Times)

Abb. 12: In den USA muss jeder Dollar, der in die Forschung geht, vom Pentagon genehmigt werden. Abb. 12 zeigt den „Hepatologen“ Harvey J. Alter. Seine Aufgabe ist es vor allem, neben „HIV“ die „HCV“ Erfindung weiter zu entwickeln. Alter gehört zu den „Public Health Service Commissioned Corps“. Ex-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ist auch Chef der 1987 gegründeten Firma „Gilead Sciences“, deren Schwerpunkte: Medikamente und Tests für „HIV“, „Hepatitis-B“ und „Vogelgrippe“. Ex-Präsident George Bush bedachte diese Firma mit 7,2 Mrd. US-\$.

Abb. 13: doppelseitige Immundiffusion nach Ouchterlony. Im unteren Loch befinden sich die Antikörper des Bluters, im oberen Serum der Testperson. Bildet sich ein Niederschlag (Präzipitations-Linie), sind Bluter und Testperson nicht identisch und gehören nicht zur selben Lipoprotein-Blutgruppe. Mittels Kaninchen-Immunisierung läßt sich das Blut der Menschen 15 verschiedenen sogenannten „Ag-Systemen“ zuordnen. „HIV-positiv“ bedeutet lediglich, dass man fast gleiche β -Lipoproteine im Blut hat wie Earvin „Magic“ Johnson (entsprechend „HBV-positiv“: wie ein unbekannter Aborigine).

Abb. 14: Elektronenmikroskopie von D.S. Dane mit dem Dane-Partikel, die Beschriftung ist von Blumberg persönlich. Für einen Biochemiker zeigt die Abb. 14 ein β -Lipoprotein, ein Kollagen und einen Phage mit der gleichen Dichte von 1.041 ± 0.022 g/ml gewonnen durch Ultrazentrifugation. Das Lipoprotein ist ein Cholesterin-Transport-Molekül, da Cholesterin wasserunlöslich ist, das längliche Kollagen bildet bei Bedarf Fasern, die Blutungen stoppen, der Phage transportiert DNA-Information. Für Herrn Blumberg zeigt Abb. 14 den „Killervirus HBV“ und seine verräterischen Oberflächenproteine HBsAg. *Und wo eine Oberfläche ist, muss auch ein Kern sein: HBcAg, c für core.*

Abb. 15: Mit diesem Plakat gingen Blumberg, Hilleman und Co. 1978 und 79 in New York auf Werbetour für ihre Impfe als Pseudo-Feldversuch. Zwölf Jahre später waren die „Versuchsteilnehmer“ (außer der Placebogruppe) alle tot, an AIDS. Auffallend ist, dass hier aus der Post-Transfusions-Hepatitis eine reine Geschlechtskrankheit wurde.

PS:

Dass Zellen bis zur Selbstaufgabe ihre DNA auf Viren/Phagen übertragen, wie einjährige Pflanzen auf ihre Samen, gilt nur für Prokaryonten. Alle höheren Lebewesen (Pilze, Pflanzen, Tiere, Mensch) bestehen aber aus Eukaryonten. Das „Killen“ von Zellen durch Viren als darwinistischer Survival-Kampf ist Virologen-Erfindung.

Müßig zu erwähnen, dass Barbara Werner (Blumbergs Assistentin) ihre „Killer-Virus-Infektion“ ebenso wie der Aborigine unbeschadet überlebt hat und wegen ihrer neuen Geschlechtskrankheit bei „unsauer Sex“ keine strafrechtlichen Konsequenzen zu fürchten braucht.

Gegen den staatlich organisierten HIV/Aids-Terror zu klagen, ist zwecklos. Die Polizei ermittelt nicht, die Richterinnen (alles Frauen) am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte z.B. entblöden sich nicht, zu lügen, dass zwischen Juni und Oktober mehr als sechs Monate liegen, der Fall damit „verjährt“ sei. Mord verjährt also doch! *Blumberg hat von Jimmy Carter die „Licence to ill“.* Aber: Wer die AIDS-Virus-Ideologie öffentlich in Frage stellt, dem drohen Polizei Schläge und Gesundheitsamt Psychiatrie-Zwangseinweisung an.

Bevor Gajdusek für ein Jahr ins Gefängnis mußte, zahlte Robert Gallo höchstpersönlich 59.000 \$ Kautions, er hatte wohl Angst, dass sein warmer Bruder anfängt zu singen. Auch Israels Ex-Staatspräsident Katzir hatte Angst vor der Homo-Sirene und lud ihn nach Israel ein.

„B-Gelbsuchtkranke“ in Deutschland nach „Der SPIEGEL“

	42 / 1980	23 / 1983	43 / 1986	40 / 1988	Wie aus der durch Ärzte verursachten Post-Transfusions-Hepatitis über eine Homo-Geschlechtskrankheit eine Volkskrankheit gemacht wird im Magazin „Der SPIEGEL“
Homosexuelle	über 70%	über 90%	40% bis 60%	k. Ang.	
Heterosexuelle	k. Ang.	nur 6%	6% bis 21%	bis zu 50%	

Vorsicht Humor:

Witz von AIDS-Weltuntergangs-Prophet Anthony Fauci (NIH-Chef) in seiner Trauerrede über Hühnereifabrikant Maurice Hilleman: „When I told them (den Post-Doktoranten) it was Maurice Hilleman, they said, 'Oh, you mean that grumpy guy who comes to all of the AIDS meetings?'“

Realsatire: Nachdem „hervorragende“ Forscher herausfanden, dass Sperma von Aborigines Post-Transfusions-Hepatitis macht, fanden sie auch heraus, dass Juden vor AIDS geschützt sind, da in der Vorhaut sog. Immunzellen sitzen, die das Virus aufnehmen und abgeben können, neueste Studien aus Afrika... Also Vorhautschweiß und nicht Sperma!

Die WHO spritzt ja auch Hunden und Katzen Backhefe gegen „infektiöse Gelbsucht“ in den Muskel. Da stellen wir uns mal ganz dumm und fragen uns: Was muss ich alles falsch machen, damit mein Hund eine „Hepatitis-B“ bekommt? Ich meine, muss Fiffi vor, während oder nach der Bluttransfusion Sex mit dem Aborigine haben? - Nicht lustig? Rassistisch? Hundefeindlich? Virologisch!



Abb. 16: Albert Sabin

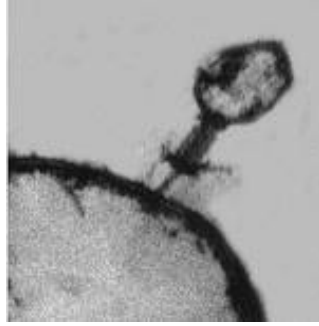


Abb. 17: Phage



Abb. 18: „Mondlandung“



Abb. 19: „Aids-Aufklärung“

Abb. 16: Hepatitis-machende-Gelbfieberimpfung-17D-Miterfinder und homosexuelle Saul-Krugman-Cousin Albert Sabin.

Abb. 17: Phage bei der DNA-Übertragung. Sieht vielleicht martialisch aus, ist aber ein ganz normaler Akt, wie er tausendfach in jeder Sekunde im Körper abläuft. Die Zellen und Phagen wissen, was sie tun, im Unterschied zu den Impfstoffverkäufern. Die Bezeichnung „Virus“ wird von den Ärzten bewußt verdummend, alles erklärend eingesetzt, dass die Bezeichnung „Virus“ obsolet ist. D'Herelle nannte sie Bakteriophagen, da er sie zuerst an Bakterien untersuchte. „DNA-Fähre“ wäre wohl am besten. Kein „Virus-Test“ testet auf das Vorhandensein von Phagen! Herrn Landsteiners Virusisolation von „Polio-Viren“ ging so: er nahm Rückenmarksflüssigkeit eines 8jährigen, kranken und verstorbenen Jungen, spritzte das Zeug zwei Affen ins Gehirn, einer entwickelte davon eine Lähmung, das „Polio-Virus“ war erfolgreich isoliert!

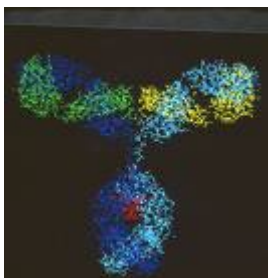
Abb. 18: Mondlandungslüge. *Man siehe die US-Flagge im Gegenlicht der Sonne, kein Krater unter der Düse, kein Staub auf den Landetellern...* Ohne die Massenverdummung durch die Mondlandungslüge, hätte man sich vielleicht an die AIDS = HIV-Lüge nicht heran getraut.

Abb. 19: typische „AIDS-Aufklärung“ der Regierung, soll wohl irgendwie lustig sein. Informationsgehalt gleich Null. Ob die „HIV-Positiven“ ihr Stigma auch so lustig finden?

Infokasten

Gelbfieber

Dass Krankheitsepidemien kriegsentscheidend sein können, musste u.a. schon Napoleon feststellen. Sein Versuch, den Aufstand in Haiti 1802 niederzuschlagen, scheiterte an einer Gelbfieber-Epidemie unter den Soldaten. Es ist bekannt, dass Gelbfieber vermutlich lebenslange Immunität hinterläßt. Deswegen waren Militär-Forscher bemüht, den „Immunstoff“ zu finden, zu isolieren, zu vermehren und zu spritzen. Sie vermuteten ihn im Blut. Sie spritzten um 1930 Blut-Proteine Affen ins Gehirn und die Gehirnmasse anderen Tieren/Menschen zurück ins Blut, um zu gucken, was passiert. Da Affen teuer sind, probierte man auch Mäuse, Kaninchen... Man hatte die Idee, befruchteten Hühnerei-Embryonen Blut-Proteine von Genesenen ins Gehirn zu spritzen, die Gehirnmasse anschließend zermatscht wiederum Hühnereiern zu spritzen (bis zu 200 Mal), um so den „Immunstoff“ zu vermehren. Die Virologen sprechen von „attenuierten Krankheitserregern“. Man nahm an der Rockefeller-Foundation das Blut von Herrn Asibi aus Afrika und startete mit ihm die In-Hühnerei-Vermehrungsprozedur. Im zweiten Weltkrieg zeichnete man das Bild der Bedrohung durch Biowaffen (wie später beim Irak-Krieg) und es gelang, der Regierung den „Gelbfieber-Impfstoff“ zu verkaufen. 1942 spritzte man 330.000 US-Soldaten zwangsweise den Impfstoff „17-D“, Impferweigerer kamen vor das Militärgericht (das Gesetz besteht bis heute; ausgenommen sind: Militärärzte, -Richter, -Seelsorger). Doch einen Monat später entwickelten sie eine Gelbsucht, 51.000 mussten hospitalisiert werden, viele behielten Dauerleberschäden zurück, etliche starben (wieviele es wirklich waren, unterliegt...). Eine Schlappe für die „Virologen“. Man erfand einen Türklinken- und Kloschüssel-Virus und empfahl häufigeres Händewaschen. Man wollte wohl kein Schmerzensgeld zahlen. Auf Betreiben von Sabin gab man dem Südafrikaner Max Theiler 1951 den Medizin Nobelpreis für die Impfung und damit die Schuld. Immerhin hatte man nun einen Stoff, der zuverlässig Hepatitis macht. Und damit experimentierte 1956 Saul Krugman an seinen schutzbefohlenen Kindern der Willowbrook-School. Er wollte die Impfung retten, indem er Gamma-Globuline als Prophylaxe gegen Gelbsucht ausprobierte. Dazu spritzte er den Kindern den Hühnerei-Hepatitis-Stoff und nahm laufend Blutproben. Ein Schüler namens „Mir“ entwickelte zweimal eine Gelbsucht. Krugman nahm ihm vor und nach dem ersten Ausbruch Blut ab und produzierte mit seinem Cousin daraus die Hepatitis-Noxen, die er MS-1 (vor) und MS-2 (nach dem ersten Ausbruch) nannte, für „Mir Student“. Er spritzte das Zeug abermals den Kindern und fand, dass MS-1 nach ca. einem Monat Gelbsucht macht, MS-2 aber später. Es also mindestens zwei verschiedene Hepatitis-Ursachen gab! (Ihm und der Rockefeller Foundation wäre lieber gewesen, MS-2 wäre nebenwirkungsfrei gewesen, denn dann hätten sie den „Gelbfieberimpfstoff“ gerettet, aber die Natur wollte nicht so wie sie). Für seinen Erfolg, zwei unterschiedliche „Hepatitis-Viren“ gefunden zu haben, ging er nun auf Suche nach einem Sinn. Auch Blumberg suchte einen Sinn für seinen „B.-Test“. Serum-Präzipitin-Tests waren damals *high biotech*. Man traf sich und erfand den „B.-Test“ als Nachweis-Test für die Hepatitis durch MS-2-Injektionen. Angeblich waren 1967 alle Blutentnahmen von den 1956 MS-1 gespritzten Kindern „B.-Test“-negativ und MS-2 Blutproben positiv. Lüg, lüg... Anschließend fing das „Post-Transfusions-Hepatitis-Virus MS-2“ dann an, in seiner Schule auf Türklinken etc. rumzuspuken... *aber zum Glück gibt es da einen Test... und bald eine Impfung...* Krugman wählte lieber das Pseudonym „Irving Millman“, um nicht als alleiniges A und O der Impf-Kampagne zu gelten. 1971 taucht dann die Hepatitis-B zum ersten Mal in der Literatur bei Krugman als „viral hepatitis, type B (MS-2 strain)“ auf. Den „Gelbfieberimpfstoff 17D“ hat die Rockefeller-Foundation nach Genf bei der WHO entsorgt, wo er tiefgefroren im Keller Millionen Menschenleben gerettet hat... Gelbfieber heißt jetzt „hämorrhagisches Fieber“. *(daher kommt die Bezeichnung „Trick 17“)*



Ein IgG Antikörper, die Wasserstoff-Atome sind der Einfachheit halber weggelassen worden. Lipoproteine sind noch viel komplizierter aufgebaut. Die Natur weiß, was sie macht. Und Herr Blumberg will mit Ammonium-Sulfat, Natriumbromid... der Natur nachhelfen. Einem Nicht-Chemiker kann man damit natürlich imponieren. Und mit ähnlichen Billig-Chemikalien wie „Tamiflu“, „Ribavirin“ etc. werden dann die Phagen besiegt! Die Griechen nannten sowas Hybris.

Jährlich sterben weltweit ca. 5000 Neugeborene am Spritzschock durch die Hepatitis-B-Impfung.